

## Leistungsbeschreibung

Vergabetitel:	Bedarfs- und Umfeldanalyse zur Bedrohungslage von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK im Wohlfahrtsbereich
Vergabe-Nr.:	2025-004033

### 1. Beschaffungsziel

Ziel der Ausschreibung ist die Durchführung einer Bedarfs- und Umfeldanalyse zur Bedrohungslage von Mitarbeitenden/Engagierten im DRK & in anderen Wohlfahrtsverbänden (AWO & Der Paritätische) bei der Ausübung ihrer zivilgesellschaftlichen Tätigkeit. Unter Bedrohungslage werden Einschüchterungsversuche, Anfeindungen, Übergriffe und körperliche Gewalt gegen Mitarbeitenden/Engagierte verstanden. Diese können sowohl im digitalen Raum als auch in der realen Lebenswelt der Person erfolgen. Untersucht werden soll, ob und in welchem Ausmaß Mitarbeitende/Engagierte solchen Situationen ausgesetzt sind und welche Unterstützung sie in solchen Situationen bereits in Anspruch nehmen, bzw. welche offenen Bedarfe sie haben. Darüber hinaus soll die Analyse bestehende Unterstützungsstrukturen und -angebote erfassen und bewerten, um vorhandene Versorgungslücken zu identifizieren. Auf dieser Grundlage sollen erste Handlungsempfehlungen für den Aufbau bedarfsgerechter Maßnahmen abgeleitet werden.

### 2. Hintergrundinformationen

#### 2.1. Selbstdarstellung des Roten Kreuzes

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit 191 Nationalen Gesellschaften die größte humanitäre Organisation der Welt. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft, die seit über 150 Jahren umfassend Hilfe leistet für Menschen in Konfliktsituationen, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein. Unsere Idee wird weltweit von rund 15 Millionen freiwilligen Helfern und Mitgliedern getragen. Allein in Deutschland engagieren sich circa drei Millionen Mitglieder.

#### 2.2. Arbeitsbereiche und föderale Struktur des DRK

Das Deutsche Rote Kreuz e. V. ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und Bestandteil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Das DRK bekennt sich zu den Rotkreuzgrundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Das DRK besteht aus dem Bundesverband, 19 Landesverbänden, den Kreisverbänden und Ortsvereinen sowie dem Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e. V. mit seinen 31 DRK-Schwesternschaften. Der Bundesverband mit Sitz in Berlin hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit seiner Mitgliedsverbände durch zentrale Maßnahmen und einheitliche Regelungen zu fördern. Er sorgt für die Einhaltung der Rotkreuzgrundsätze und setzt verbandspolitische Ziele. Zudem ist das DRK anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und nimmt die Interessen derjenigen wahr, die der Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligung,

Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen sowie auf die Verbesserung der individuellen, familiären und sozialen Lebensbedingungen hinzuwirken.

### 2.3. Das Projekt Konzeptentwicklung einer Unterstützungsstruktur für angefeindete Mitarbeitende im DRK (und anderen Wohlfahrtsverbänden)

Die Anzahl der Meldungen aus den DRK-Gliederungen sowie den anderen Wohlfahrtsverbänden, dass sich Mitarbeitenden und Ehrenamtliche allein gelassen fühlen, wenn sie auf Grund ihrer Tätigkeit im Wohlfahrtsbereich, bspw. in der Arbeit für Geflüchtete, bedroht oder angefeindet werden, hat in den letzten Monaten zugenommen. Zwar gibt es bereits eine breite Infrastruktur an Beratungsangeboten, auf die in einem solchen Fall zurückgegriffen werden kann, allerdings fehlt es im DRK an einer eigenen zentralen Anlaufstelle, an die sich Betroffene niedrigschwellig wenden können, um Akuthilfe und Beratung zu weiterführender Hilfe zu erhalten. Der DRK-Bundesverband plant daher langfristig ein Unterstützungsangebot für den Verband (und ggfs. weitere Partnerinnen aus der Wohlfahrt) aufzubauen. Mitarbeitende erhalten hier Hilfe, fühlen sich nicht allein und werden gestärkt. Dieses Angebot soll entsprechend den Bedarfen der Zielgruppe aufgebaut werden. Auch Ansätze zur Prävention und dem Schutz vor Bedrohungslagen werden in der Projektentwicklung mitgedacht. In einem ersten Schritt soll zunächst eine Bedarfs- und Umfeldanalyse durchgeführt werden, die Gegenstand der vorliegenden Ausschreibung ist.

## 3. Leistungsbeschreibung

### 3.1. Leistungsgegenstand und Rahmenbedingungen

Die Bedarfs- und Umfeldanalyse soll im Zeitraum von Oktober 2025 bis Januar 2026 durchgeführt werden und sich auf das gesamte Bundesgebiet beziehen. Die Analyse gliedert sich in zwei inhaltlich miteinander verknüpfte Bestandteile:

- **Bedarfsanalyse:** Ziel der Bedarfsanalyse ist es einen Überblick über die Bedrohungslage im DRK (und in der AWO und dem Paritätischen) zu erlangen und die Bedarfe der Betroffenen an Unterstützungsstrukturen zu ermitteln. Zudem soll herausgearbeitet werden, inwiefern die bereits vorhandenen Unterstützungsstrukturen bekannt sind und in welchem Maße diese genutzt werden.
- **Umfeldanalyse:** Ziel der Umfeldanalyse ist es bestehende Angebote und Unterstützungsstrukturen zu identifizieren, an die sich Betroffene im Bedarfsfall wenden können. Die Bestandsaufnahme soll relevante Akteure, Träger und bestehende Programme oder Projekte auf Bundes- und Landesebene erfassen sowie vorhandene Versorgungslücken aufzeigen.

### ***Methodisches Vorgehen und Ergebnispräsentation***

Die Bedarfsanalyse soll ein möglichst breites und fundiertes Bild der Bedrohungslage zivilgesellschaftlich engagierter Personen zeichnen, ohne dabei den Anspruch einer repräsentativen wissenschaftlichen Untersuchung zu erheben. Die Grundgesamtheit umfasst Mitarbeitende (Haupt- und Ehrenamt) des DRK (sowie der AWO und dem Paritätischen) in ganz Deutschland, die in verschiedenen Themenfeldern (z.B. Migrationsarbeit, Eingliederungshilfe, Demokratiebildung) aktiv sind – sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum. Ein vorstellbares methodisches Vorgehen ist ein zweistufiges Verfahren, bestehend aus einer Online-Befragung mit ca. 200-300 Teilnehmenden, um belastbare Aussagen zu Bedrohungslagen und Unterstützungsbedarfen zu ermöglichen, sowie ergänzend etwa 10-12 leitfadengestützte qualitative Interviews, um individuelle Erfahrungen und Unterstützungsbedarfe vertieft zu erfassen. Die konkrete methodische Ausgestaltung ist jedoch offen und kann durch die Auftragnehmenden im Angebot vorgeschlagen und begründet werden. Die Angebote sollten zudem eine nachvollziehbare Beschreibung des methodischen Vorgehens zur

Umfeldanalyse enthalten, insbesondere im Hinblick auf die Identifikation und Auswertung bestehender Unterstützungsstrukturen.

Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf dem DRK und seinen Strukturen. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass sich die AWO und der Paritätische Gesamtverband unterstützend an der Bedarfsanalyse beteiligen, indem sie beispielsweise die Online-Befragung innerhalb ihrer Verbände verbreiten. Ziel ist es auf diese Weise zusätzliche Perspektiven aus anderen Wohlfahrtsverbänden einzubeziehen und die Reichweite der Erhebung zu erhöhen.

In der Zusammenarbeit wird eine enge Abstimmung mit dem DRK-Projektteam, insbesondere in der Konzeptions- und Auswertungsphase der Analyse erwartet. Der Datenschutz sowie ethische Standards im Umgang mit potenziell betroffenen und vulnerablen Gruppen sind strikt einzuhalten.

Die Ergebnisse der Analyse sollen in quantitativer und qualitativer Form aufbereitet und ausgewertet werden und in einem Ergebnisbericht (ca. 15-20 Seiten) zusammengefasst werden. Daraufaufbauend erstellt der Auftragnehmer eine Präsentation, die das DRK für die Vorstellung der Ergebnisse vor verschiedenen Gremien nutzen kann. Diese sollte neben den analytischen Ergebnissen auch Handlungsempfehlungen, die sich aus den Analysen ableiten lassen, enthalten. Eine zusätzliche Ergebnispräsentation, z.B. in Form eines digitalen Workshops, ist Bestandteil des Auftrags und sollte im Angebot entsprechend berücksichtigt werden.

### **Budget**

Für die Bedarfs- und Bestandsanalyse werden bis zu 25.000 Euro (brutto) eingeplant.

### **3.2. Zentrale Fragestellungen der Bedarfs- und Umfeldanalyse**

Der nachfolgende Fragenkatalog gibt einen Überblick über die relevanten Fragestellungen für die Bedarfs- und Umfeldanalyse und kann gemeinsam mit dem DRK-Projektteam angepasst und weiter spezifiziert werden.

### **Bedarfsanalyse**

#### *Überblick über Bedrohungslagen*

- In welcher Größenordnung waren Mitarbeitenden/Engagierte (aus dem DRK/ der AWO/ dem Paritätischen) von Anfeindungen und/oder Bedrohungslagen in den letzten Jahren betroffen?
- Wie häufig und in welchem Zusammenhang treten solche Situationen auf? Welche Auswirkungen haben sie auf die Arbeit der Betroffenen?
- Welche Formen von Anfeindungen und Bedrohungslagen werden erlebt? Soweit nachvollziehbar, von wem gehen Anfeindungen aus?
- Wo treten die Bedrohungslagen auf? (Digital/wirkliche Lebenswelt, Arbeit/Privatbereich)
- Wie sicher fühlen sich Mitarbeitende/Engagierte in der Ausübung ihrer Tätigkeiten?
- Wie wird mit Bedrohungslagen/ -situationen umgegangen?
- Gibt es regionale Unterschiede (Stand/Land, Ost/West, etc.)?

#### *Unterstützungsbedarfe der Mitarbeitenden*

- Welche Unterstützungsbedarfe äußern Betroffene selbst?
- Welche Angebote fehlen aus Sicht der Betroffenen bzw. sind nicht ausreichend? Welche Maßnahmen braucht es vor Ort, damit Engagierte sich besser geschützt fühlen?
- Welchen Umfang und welchen Schwerpunkt sollten Unterstützungsstrukturen haben?
- Inwieweit sind Unterstützungsstrukturen im Verband bekannt und wo gibt es Informationslücken über vorhandene Hilfsangebote?

- Welche strukturellen oder institutionellen Hürden bestehen beim Zugang zu Unterstützungsangeboten?
- Inwieweit werden vorhandene Unterstützungsstrukturen genutzt? Wieso werden sie nicht genutzt?
- Welche präventiven Maßnahmen werden gewünscht/ könnten hilfreich sein?
- Wie hoch ist der Bedarf an Schulungen & Qualifizierungsangeboten? Wie müssten diese aussehen?

## **Umfeldanalyse**

### Bestehende Unterstützungsangebote

- Was gibt es bereits an Unterstützung und Hilfen für Betroffene? Welche konkreten Angebote existieren bereits (z.B. Rechtshilfe, Beratungsangebote, Handreichungen, Schulungsformate)? Wie sind diese aufgebaut?
- Von welchen Trägern oder Institutionen werden diese Angebote bereitgestellt?
- In welchem Umfang und in welche Regionen sind diese Angebote zugänglich?
- Wie gut funktionieren die bestehenden Unterstützungsstrukturen?
- Wie bekannt und wie niedrigschwellig sind diese Unterstützungsangebote bei der Zielgruppe?